

Am 8. Dezember 1989 gaben 51 Personen in Istanbul im Namen der Leitung der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei die folgende Presse-erklärung ab:

PRESSEERKLÄRUNG

In unserem Land wird heute die Frage der Aufhebung der Paragraphen 141, 142 und 163 diskutiert, dabei geht es im Allgemeinen um die Gedanken-, Organisations- und Gewissensfreiheit, für uns Kommunistinnen und Kommunisten geht es konkret um unsere Freiheit. Wir sind in dieser Frage die Beteiligten. Ohne unsere offene Beteiligung und der anderen Marxisten kann von dieser Diskussion kein die Öffentlichkeit zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden.

Die Mitglieder der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (TBKP) berücksichtigen diese Tatsache und werden ab heute überall und auf jeder Ebene an die Öffentlichkeit treten, ihre Ziele und Politik erläutern und sich mit ihren offenen politischen Identität an den Diskussionen beteiligen.

Damit die Diskussionen demokratisch geführt werden können, fordern wir, dass sich das türkische Fernsehen und andere Diskussionsplattformen für die Kommunistinnen und Kommunisten öffnen. Wir möchten ausserdem, die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, dass obwohl bei der Frage der Aufhebung der Paragraphen 141 und 142 sich ein breiter gesellschaftlicher Konsensus entwickelt hat und die Frage demnächst in der Tagesordnung des Parlaments steht, es unverständlich ist, dass der Vorsitzende und der Generalsekretär der TBKP, Nihat Sargin und Haydar Kutlu, sowie die anderen Funktionäre unserer Partei immer noch inhaftiert sind. Wie kann unter diesen Voraussetzungen von einer gleichberechtigten Diskussion die Rede sein?

Weder die Politiker, sonst noch die Juristen und Gerichte können heute bei der Beantwortung der Frage, was durch die Paragraphen 141 und 142 konkret verboten werden, eine Klarheit schaffen. Dabei

ist aber klar, dass eine demokratische, zeitgemäße und legale kommunistische Partei mit dem Verständnis durch die Wahlen an die Regierung zu kommen und durch die Wahlen von der Regierung abzutreten arbeitet, für eine pluralistische und auf Mitbestimmung beruhende Demokratie ein unverzichtbarer Bestandteil ist, und diese Meinung wird von einer breiten Öffentlichkeit geteilt.

Die Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei hat diese Situation ausgewertet und beschlossen, mit anderen Marxistischen Parteien, Kreisen und Personen, die diese Ziele teilen, gemeinsam für die Vorbereitung der Gründung einer legalen KP anzufangen.

Wir betrachten dafür die Einigung auf der Basis eines kurzen Programms, das für die Erneuerung des Marxismus offen ist, und unter dem Namen Kommunistisch als für heute ausreichend. Wir rufen alle türkischen und kurdischen Marxisten, die eine legale kommunistische Partei wollen, dazu auf, eine gemeinsame Gründungsbewegung zu schaffen, die demokratisch von unten nach oben entwickelt werden soll.

Die TBKP ist der Meinung, dass die zu schaffende legale Partei ein gemeinsames Produkt aller Kräfte sein sollte, die darin mitwirken, und sie wird sich keine Vorteile ziehen.

Unser Ziel ist gemeinsam mit anderen Marxisten eine Massenpartei des zeitgemäßen demokratischen Sozialismus, des Friedens, der Demokratie und Menschenrechte zu schaffen und mit einer neuen und wirkungsvollen Stimme die vorhandene politische Lücke zu füllen sowie uns an den ersten Parlamentswahlen zu beteiligen. Wir sind der Meinung, dass die Arbeiter und die anderen Werktätigen, unsere Intellektuelle, unsere Jugendliche und Frauen, unser ganzes türkische und kurdische Volk hoffnungsvoll auf eine solche Partei wartet. Wir möchten ausserdem betonen, dass eine zeitgemäße Partei ohne die Mitwirkung der Intellektuelle nicht geschaffen werden kann.

Wir geben heute mit dieser Erklärung als Parteiführung bekannt, dass die TBKP ihre illegale Tätigkeit beendet und sich ganz offen bei der Gründung einer legalen Partei beteiligen wird. Die Gründung und alle Tätigkeiten einer zeitgemässigen Partei muss für die Öffentlichkeit durchsichtig sein.

Wir Kommunistinnen und Kommunisten waren in der Türkei sehr viele Jahre Ziele einer massiven Unterdrückung und Anti-Propaganda. Uns wurde zu keiner Zeit die Möglichkeit gegeben, uns frei zu äussern. Wir konnten trotzdem unsere Existenz verteidigen. Ausserdem

tritt jetzt die TBKP, die aus der Vereinigung der Arbeiterpartei der Türkei (TİP) und der Kommunistischen Partei der Türkei (TKP) hervorgegangen ist, an die Öffentlichkeit, indem sie die notwendigen Lehren aus der Geschichte zieht und die traditionelle Politik der kommunistischen Bewegung grundsätzlich zu erneuern versucht. Sie erklärt ihr Ziel und ihren festen Willen, ihren Beitrag für die Gründung einer breiteren, zeitgemässigen und demokratischen Partei zu leisten. Indem wir uns für die Verwirklichung unserer Freiheit einsetzen, kämpfen wir für eine auf Mitbestimmung beruhende Demokratie.

Wir rufen die ANAP Regierung, die die Lösung der Frage hinauszögern will, zur Rechtbesinnung auf, und appellieren an alle politische Parteien, Gewerkschaften, andere gesellschaftliche Organisationen, Intellektuelle, Juristen und Justizorgane, uns bei dieser Aufgabe um die Demokratie willen zu unterstützen.

Im Namen der Leitung der TBKP:

Toygun Erarslan, Abdurrahman Atalay, Zülfü Dicleli, Selim Mahmutoğlu, Umur Coşkun, Adnan Sel, Vedat Pekel, Fuat Vardar, Selma Atabek, Nurettin Pirim, Peyami Arıırk, İlhan Alkan, Semih Gümüş, Haluk Tan İpekçi, Yüksel Selek, Mebuse Cinmen, Ömer Ağın, Yusuf Kıtık, Ali Fırat, Abidin Sökmen, Bülent Karataş, Mehmet Demirci, Hacı Ali Işık, Doğan Özkan, Ömer Albaz, M. Ali Pekmez, Salih Şimşek, Mustafa Erdoğan, M. Emin Guşa, Emin Turan, Muhteşem Özdamar, Menderes Meletli, Nihat Okal, Ziya Yavuzuş, Nezh Kazankaya, Tekin Uçar, Saffet Erganlı, Celal A. Kanat, Serhat Baysan, Şefik Çalık, Atilla Tanılkan, Rasim Öz, Şahabettin Bakırsan, Rasih Nuri İleri, İdris Erdinç, Nurettin Yalçın, Gencer Uçar, Fikret Demir, Fahrettin Filiz, Alattin Taş, Talat Ulusoy.